

11. Tschechisch-deutsches Online-Treffen - Sonntag 17.3.2023 um 15:30

Téma: **Offenes Tor – Otevřená brána II.**

Biblische Andacht: *Roman Hota*

Letztes Mal haben wir über zwei Tore gesprochen - ein breites Tor, das ins Verderben führt, und ein enges Tor, das zum Leben führt. Heute möchte ich an die gewöhnliche Haustür erinnern, die in einer biblischen Geschichte erwähnt wird.

Wenn wir das christliche Ostern feiern, erinnern wir uns an den Tod Jesu und seine Auferstehung. Aus der Bibel wissen wir jedoch, dass bereits Jesus Ostern feierte. Was hat er denn gefeiert? Es war das Pessachfest, dessen Ursprung auf etwa das Jahr 1300 vor Christi Geburt zurückgeht.

Zu dieser Zeit war das Volk von Israel bereits seit 400 Jahren in ägyptischer Sklaverei. Der Herr, Gott sah sein Elend, hörte die Stimmen von Israeliten und entschied sich, sie zu retten. Der damalige Herrscher Ägyptens – der Pharao – wollte nicht seine Sklaven freizulassen, deshalb musste der Herr, Gott seine Macht anwenden und zehn verheerende Plagen über Ägypten senden. Und genau bei der zehnten Plage stoßen wir auf die Tür, über die ich sprechen möchte.

Damals sandte Gott, der Herr, den Todesengel, der von Haus zu Haus gehen und alle männlichen Erstgeborenen töten sollte. Unter den Ägyptern lebten auch die Israeliten – das Volk Gottes. Auch die israelischen männlichen Erstgeborenen wurden vom Todesengel bedroht.

Es half nicht, die Tür vor dem Boten Gottes zu schließen, zu verriegeln oder zu verbarrikadieren. Doch Gott, der Herr, gab seinem Volk eine andere Schutzmöglichkeit. Die Israeliten sollten ein Lamm schlachten und die Tüorzargen mit seinem Blut salben. Das vergossene Lammesblut schützte sie vor dem Zorn Gottes.

Dieses Blut war ein Zeichen für den Todesengel und er **ging** an ihren Häusern **vorbei**, wenn er es sah. Er **schr**itt an sie **vorüber**, das hebräische Wort **Pessach** bedeutet *vorüberschreiten*, und nach diesem Wort ist also das Pessachfest benannt. Die Israeliten verließen nach dieser großen Nacht unter der Führung von Mose Ägypten und zogen nach 400 Jahren Sklaverei siegreich in das gelobte Land.

Türen trennen das, was drinnen und draußen liegt, voneinander ab. Die offene Tür symbolisiert unsere Gastfreundschaft; die geschlossene Tür schützt uns vor Dieben und ungebetenen Gästen. Die unverschlossene Tür kann das Risiko bergen, dass Fremde eindringen.

Wir alle haben eine solche imaginäre Tür in unserem Leben, durch die sowohl gute als auch schlechte Dinge in unser Leben gelangen. Wir müssen sie mit Bedacht öffnen und schließen. Aber wenn wir uns vor Gottes Zorn schützen wollen (und Gott, der Herr,

hat Grund, zornig über uns zu sein, weil wir sein Gesetz so oft gebrochen und gesündigt haben), **müssen wir das Zeichen des Blutes benutzen**. Die Israeliten mussten ein Lamm schlachten, uns steht ein anderes Lamm zur Verfügung, und zwar Gottes Sohn Jesus Christus, der sein Blut am Kreuz vergossen hat.

Um von Gottes Zorn und Strafe verschont zu bleiben, sollten die Israeliten ihre Tür salben und wir müssen diesen Akt auf geistiger Ebene vollziehen. Unsere Türen mit dem vergossenen Blut Jesu zu salben bedeutet zu glauben, dass Jesus die Strafe auf sich genommen hat und für uns gestorben ist, unsere Sünden zu bereuen und Buße zu tun. Dies ist das Blut des Gotteslammes an der Tür unseres Lebens und so entgehen wir der gerechten Strafe Gottes. Der Apostel Johannes schreibt: *„...das Blut seines Sohnes Jesus reinigt uns von aller Sünde.“ 1. Johannes 1:7*

Das Blut Jesu zeigt eine weitere Bedeutung – nicht nur, dass damit unsere Sünden vergeben werden, sondern es **schützt uns auch vor den Angriffen des Teufels**. Wenn wir Gott, den Herrn um Schutz bitten, können wir uns auf den Sieg Jesu am Kreuz berufen, wodurch die Teufelskräfte ihre Macht über uns verlieren. Der Apostel Johannes spricht darüber im Buch *Offenbarung des Johannes*: *„...Und sie haben ihn (den Teufel) durch das Blut des Gotteslammes besiegt.“ Offenbarung 12:11*

Und schließlich ein dritter Beitrag des vergossenen Blutes Jesu und seines Leidens am Kreuz. Der Prophet Jesaja drückte dies folgendermaßen aus: *„doch wegen unserer Schuld wurde er gequält und wegen unseres Ungehorsams geschlagen. Die Strafe für unsere Schuld traf ihn und wir sind gerettet. Er wurde verwundet und wir sind heil geworden.“ Jesaja 53:5*

Dank der Wunden Jesu können wir Gott um Heilung für Leib und Seele bitten. Der Prophet Jesaja schreibt: *„In Wahrheit aber hat er die Krankheiten auf sich genommen, die sonst uns getroffen hätten, und die Schmerzen erlitten, die sonst wir ertragen müssten.“ Jesaja 53:4*

Lassen Sie mich abschließend den österlichen Wunsch aussprechen. Lasst uns immer das Blut des Herrn Jesus Christus an unseren persönlichen Türen anwenden, das nicht nur zur Vergebung unserer Sünden, sondern auch zu Gottes Schutz und zur Heilung von Leib und Seele dient.